

Dörenthe im Hochlandflair



Schottisch kühle Musik bei subtropischem Wetter im Dörenther Ambiente: Die Konzertveranstaltung am Samstag bei NaturaGart wusste zu beeindrucken. (Foto: Marlies Grüter)

Dörenthe. Wie viele Menschen sich in der großen NaturaGart-Anlage zwischen Tauchbasis, den Parkteichen und den Pavillons am Café Seerose am Samstagnachmittag tummeln? Norbert Jorek zuckt die Schultern. „Gezählt hat sie niemand, aber 1500 werden es schon sein“, schätzt er. Jorek, von Haus aus Biologe und für die Geschäftsführung von NaturaGart in Dörenthe verantwortlich, hat am Nachmittag eine völlig andere Rolle übernommen. Er ist Regisseur und

Moderator einer besonderen Veranstaltung, die die große Schar in die Natur- und Wassererlebniswelt gelockt hat.

Im Rahmen der münsterlandweiten Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ wird NaturaGart zur blütenreichen, duftenden Bühne, zur Begegnungsstätte für Gartenkunst und Melodiegenuss, für Blumenfreunde und Musikliebhaber. Natur trifft auf Noten, flotte Flötentöne wetteifern mit filigraner Flora um die Gunst des Publikums.

Für die „Flötentöne“ hat Jorek gleich ein Dutzend Musiker eingeladen, die zwar keine weite Anreise hatten, deren Musik aber den „kühlen hohen Norden“ in die subtropisch anmutende Luft über Dörenthe bringt. Die „Ems-Highlander“ aus Emsdetten, eine 2000 gegründete „echt“ schottische Dudelsackband, begeistern die Besucher mit faszinierenden, traditionellen Klängen an wechselnden Plätzen im weitläufigen Park.

FOTOSTRECKE



Im Rahmen der münsterlandweiten Reihe...



Im Rahmen der münsterlandweiten Reihe...



Im Rahmen der münsterlandweiten Reihe...

Da teilt sich die NaturMusik-Fangemeinde schnell in zwei Lager: Die einen, die einen lauschigen Platz an einem der bezaubernden Blütenbäche auf dem Hügel gefunden haben, können die Musiker zwar nicht immer sehen, aber deutlich hören. Sie erfreuen sich am sommerlich bunten Anblick der Gartenanlage oder schließen die Augen und lauschen den Klängen der „Pipes and Drums“, die durch den Park schallen. Die anderen wollen sich die begeisternde Show der Musiker rund um „Drum Major“ Rudi Halsinger nicht entgehen lassen und ziehen mit den Musikern vagabundierend durch die großzügige Parkanlage. Ihr Lohn: Immer neue, wunderbare Klangerlebnisse, ob an der großen Felsenmauer oder im Inneren der riesigen Tauchbasis, deren luftig-hohes Glasdach majestätische Halleffekte ermöglicht.

„Es ist für uns schon etwas ganz Besonderes hier zu spielen“, freut sich Barbara Albers, die seit drei Jahren bei den „Ems-Highlandern“ den Dudelsack spielt. „Wir haben hier unser erstes großes eigenes Konzert.“ Und die Musiker geben alles: Sie spielen, präsentieren und tanzen schottisch-keltische Weisen von „Highland Cathedral“ über „Mull of Kintyre“ bis zu Auld Lang Syne und einzelnen Solo-Stücken. Viel Applaus gibt es für die „Ems-Higlander“, die ohne Zugabe nicht wieder über die schmale Brücke zum Parkausgang marschieren dürfen. Viele der „Trompetenbaum und Geigenfeige“-Besucher verlängern ihren Aufenthalt im NaturaGart-Park noch ein wenig, lassen sich von Norbert Jorek und seinen Mitarbeitern Geschichte, Anlage und zukünftige Pläne des Parks erläutern und freuen sich über eine Premiere: Erstmals ist die neue Seekanzel im Wasserwildnisbereich des Parks für die Besucher zugänglich. Und eines muss Norbert Jorek versprechen: Es wird sicher eine Neuauflage geben von Noten und Natur im Park.

VON MARLIES GRÜTER